Eco Pfad
Technik und Natur
Diemel

Reaktivierte Auenlandschaften an der Diemel zwischen Liebenau und Trendelburg

10

Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

Der 1999 renaturierte Diemel-Altarm Höllenberg aus der Luft im Jahr 2010.

Der Weg zu mehr Natur

Je abwechslungsreicher die Strömungsverhältnisse und Gewässerstrukturen, desto vielfältiger sind auch die Lebensgemeinschaften.

Einengung, Begradigung und Festlegung des Gewässerbettes der Flüsse und Bäche führten dazu, dass natürliche Flusslandschaften selten geworden sind. Im Zuge dieser Entwicklung sind wichtige Eigenschaften und ökologische Funktionen der Fließgewässer ganz oder teilweise verloren gegangen.

Fließgewässer können sich regenerieren, wenn sie die Möglichkeit dazu haben. Den Flüssen und Bächen wird dazu ihre naturgemäße Bewegungsfreiheit wieder gegeben.

TK50, mit Genehmigung der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, Nr. 2008-3-136

Herausgeber und Ansprechpartner:
Hessischer Wasserverband Diemel
Bahnhofstraße 30, 34396 Liebenau
Tel. 05676 921431

Text: Rolf Enders

Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner

Stand: März 2013

Der Eco Pfad Diemel wurde gefördert vom Landkreis Kassel mit Unterstützung der Kassler Bank.

Landkreis Kassel
KASSELER BANK

www.eco-pfade.de

Ziele der Renaturierung

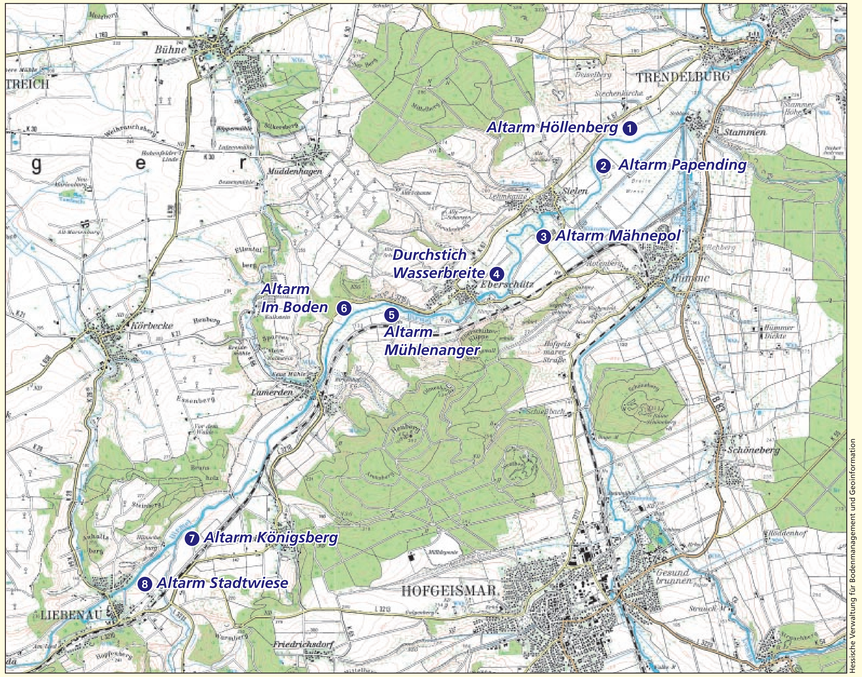
- Eigenentwicklung des Gewässers fördern
- Selbstgestaltung von Lauf, Sohle und Ufer des Gewässers
- Erhöhung der Vielfalt und Entstehung neuer Lebensräume
- Ungehinderte Wanderung von Fischen und Gewässerbodenkleintieren sowie Besiedelung verschiedener Lebensräume durch diese Tiere

Der Hessische Wasserverband Diemel hat seit dem Jahr 1998 verschiedene Renaturierungsprojekte im Diemelraum zwischen Liebenau und Trendelburg umgesetzt.
Neben den positiven Effekten für den Naturschutz tragen diese Wasserbauvorhaben durch Entzerrung der Hochwasserspitzen auch zu einer Entschärfung der Hochwassersituation bei. Die wieder genutzten Altarme entwickeln sich ausgezeichnet – bedrohte Tier- und Pflanzenarten haben sich wieder angesiedelt und für die Fische bieten sich gute Laichmöglichkeiten.

Ingenieurbüro Wenning, Kassel, 2012

Die Renaturierung der Auelandschaften heißt, alle Ufer- und Sohlbefestigungen zu beseitigen, den Gewässerquerschnitt aufzuweiten, eine unregelmäßige Profilgestaltung zu erlauben und die Durchgängigkeit wieder herzustellen. Ein Ergebnis dieser Maßnahmen am Beispiel des Altarms Mähnepol bei Trendelburg-Sielen.

Bisher renaturierte Bereiche



Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

Durch die Renaturierung der Altarme wurden Rast-, Rückzugs- und Nahrungsbiotope für besonders geschützte und störempfindliche Tierarten geschaffen, die hier auch gute Reproduktionsmöglichkeiten vorfinden. Aufgrund des kleinteiligen Mosaiks unterschiedlicher Biotoptypen, wie natürlicher Ufersaum der Diemel, reaktivierte Altarme, extensiv genutztes Grünland, Gehölzflächen etc. haben die Altarme als Biotoptrittsteine in der Diemelniederung eine besondere Bedeutung.

Die Bodenentnahmen und andere bauliche Vorkehrungen bewirken auch, dass die Flutmulden besonders bei Hochwasserereignissen geflutet, bzw. in Funktion treten und somit einen natürlichen Hochwasserschutz für die Unterlieger bewirken.

Das „Info-Zentrum Wasser“ in der Alten Mühle, Trendelburg (Station 7), bietet noch mehr Wissenswertes: www.wasserverband-diemel.de